

Schack, Adolf Friedrich von: Jaffa (1854)

- 1 Nun lebe wohl, mein morgenländisch Dach,
- 2 Von Palmen still umfriedet und Cypressen!
- 3 Auf dir wie manche Nächte hab' ich wach,
- 4 Vom Sternenhimmel überwölbt, gesessen!

- 5 Der Atemzug der schlummernden Natur
- 6 Ging durch die Wipfel hin mit sanftem Wehen;
- 7 Leis durch das tiefe Schweigen rauschten nur
- 8 Fernher die heil'gen Brunnen der Moscheen.

- 9 Zu Häupten mir im unermess'nen Raum
- 10 Sah ich Myriaden goldner Welten rollen,
- 11 So flammenhell, als ob seit gestern kaum
- 12 Sie aus dem großen Born des Lichts gequollen.

- 13 Und wie, noch unbethört von Glaubenswahn,
- 14 Die ersten Menschen, die nicht Tempel kannten,
- 15 Mit Andacht auf zu jenen Sternen sahn,
- 16 Die unvergänglich dort am Himmel brannten,

- 17 Also auch ich; mein Geist schwang sich empor
- 18 Und sog den Glanz in langen, durst'gen Zügen
- 19 Und kreiste mit dem hehren Feierchor
- 20 Der Sonnen, wie sie sanken oder stiegen.

- 21 O wer aus jenem Quell des Lichtes trank,
- 22 Nicht dunkel ist's um ihn fortan hienieden;
- 23 Leb wohl, mein Morgenland, und habe Dank!
- 24 Mit mir im Herzen trag' ich deinen Frieden.